

CSR *orsay*

CORPORATE SOCIAL RESPONSIBILITY

BEI ORSAY 2012





Liebe Leserinnen
und Leser,

das Thema der sozialen Verantwortung betrifft uns alle, denn jeder von uns handelt in einer Welt, die in ständiger Bewegung ist. Dabei sind Unternehmen zentrale Akteure der

unaufhaltsamen Entwicklung der Umwelt und des Wirtschaftssystems, die unseren Alltag prägen. Seit Jahren beschäftigen wir uns bei ORSAY mit dem Thema Corporate Social Responsibility (CSR), das insbesondere für die Textilbranche von größter Bedeutung ist.

CSR ist längst kein leeres Schlagwort mehr und wir wissen, dass damit sowohl strategische als auch rein operative Herausforderungen verbunden sind. Dafür können wir neue Potenziale im Hinblick auf die Entwicklung des gesamten Unternehmens und seine Wertschöpfungskette erschließen. Die Innovationen im Produkt- und Dienstleistungsbereich erlauben uns, leistungsfähiger zu sein – auch gegenüber unseren Wettbewerbern auf dem Markt.

Bereits seit 2006 ist CSR im Kerngeschäft und den Produktionsprozessen von ORSAY fest verankert – von der Lieferkette bis hin zum

Vertrieb und Verkauf – und steuert zu zukunftsorientierten Lösungen bei. Dadurch leisten wir einen selbstverständlichen gesellschaftlichen Wertbeitrag. Menschen stellen das größte Potenzial unseres Unternehmens und unserer Partner dar. Aufgrund dessen übernehmen wir einerseits die Verantwortung, humane und menschenwürdige Arbeitsbedingungen entlang der gesamten Lieferkette sicherzustellen, andererseits wollen wir unseren Kundinnen vertrauenswürdige und sichere Produkte anbieten.

Hiermit liefern wir allen Lesern einen Überblick über die aktuellen Aktivitäten von ORSAY im CSR-Bereich und erklären die Einbeziehung des Themas in die Unternehmensprozesse. Gleichzeitig soll dadurch das CSR-Wissen und -Bewusstsein jedes einzelnen Mitarbeiters sowie unserer Partner nachhaltig gesteigert werden. Denn nur mit einem entsprechenden Verständnis und einer entsprechenden Überzeugung hinsichtlich der CSR-Maßnahmen können wir unsere Verantwortung in diesem Bereich bewahren und ORSAY in seiner unternehmerischen Entwicklung voranbringen.

Ihr Matthias Klein
CEO ORSAY

INHALT

4	Was ist Corporate Social Responsibility?
5	SOCIAL COMPLIANCE
6	Die Grundlagen der Social Compliance bei ORSAY
7	Werkzeuge zur Umsetzung der Anforderungen des Verhaltenskodex
11	VERBRAUCHERGESUNDHEIT UND ARBEITSSICHERHEIT
12	Regeln zur Warenbeschaffung – Verbote
14	UMWELT
14	AUSBLICK
15	DAS CSR-TEAM



07



11



12

Diese Ausgabe wurde auf Öko-Papier gedruckt.

WAS IST CORPORATE SOCIAL RESPONSIBILITY?

■ Corporate Social Responsibility, kurz CSR, ist eine freiwillige gesellschaftliche Verantwortung, die Firmen über ihre rechtlichen Pflichten hinaus übernehmen.

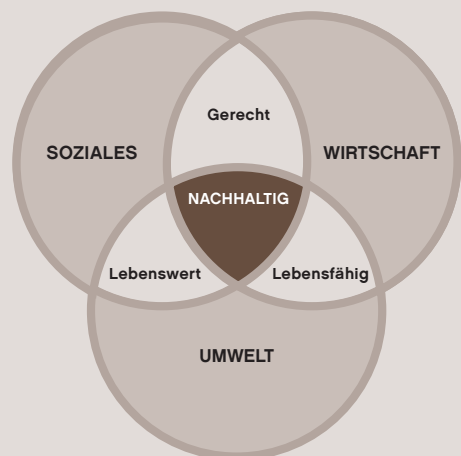
Die Europäische Union definiert CSR als ein System, „das den Unternehmen als Grundlage dient, auf freiwilliger Basis soziale Belange und Umweltbelange in ihre Unternehmenstätigkeit und in die Wechselbeziehungen mit den Stakeholdern zu integrieren“ (Quelle: „Grünbuch Europäische Rahmenbedingungen für die Soziale Verantwortung der Unternehmen“).

Die CSR-Aktivitäten von ORSAY basieren auf den Bereichen Soziales, Verbrauchergesundheit und Arbeitssicherheit sowie Umwelt und sind angelehnt an das 3-Säulen-Modell der Nachhaltigkeit.

Das 3-Säulen-Modell setzt eine gleichberechtigte und wechselseitige Beziehung von wirtschaftlichen, sozialen und umweltbezogenen Zielen voraus, mittels derer die ökologische, ökonomische und soziale Leistungsfähigkeit unserer Gesellschaft dauerhaft verbessert und sichergestellt werden kann.

Bei sämtlichen Tätigkeiten im Bereich CSR sollen sich alle ORSAY-Mitarbeiter und -Lieferanten von festen Werten leiten lassen, die tief in jedem Einzelnen verankert sind. Nur so ist auf natürliche Art und Weise ein Beitrag zu einem ethischen und respektvollen Umgang mit Kollegen, Geschäftspartnern, Lieferanten und Kunden möglich.

3-SÄULEN-MODELL DER NACHHALTIGKEIT



SOCIAL COMPLIANCE

■ Unter Social Compliance ist die Einhaltung von Regeln zu verstehen, die den Bereich „Soziale Verantwortung“ betreffen. Hierzu zählen nicht nur unternehmenseigene Strategien und Praktiken, die Liefer- und Vertriebskette muss ebenfalls berücksichtigt werden.

Es handelt sich um einen fortschreitenden Prozess, in dessen Rahmen alle Geschäftspartner stetig nach besseren Wegen Ausschau halten, um Gesundheit, Sicherheit und Grundrechte der Angestellten, Arbeitskräfte und Verbraucher zu schützen und das Umfeld, in dem diese tätig sind, zu verbessern.

Das Hauptziel der CSR-Aktivitäten von ORSAY im Hinblick auf die Einhaltung sozialer Standards ist es, die Anwendung ethischer Praktiken und die Entwicklung von angemessenen Arbeitsbedingungen in allen unseren Produktionsländern sicherzustellen.

Zu den Produktionsländern, in denen ORSAY seine Produkte herstellen lässt, gehören (in alphabetischer Reihenfolge): Bangladesch, China, Indien, Indonesien, Marokko, Polen, Portugal, Südkorea, Taiwan, Thailand, Tunesien, Türkei, Ukraine, Vietnam.

ORSAY möchte, dass die eigenen Produkte im Einklang mit den Gesetzen und den Bedingungen eines fairen und korrekten Handels sowie unter angemessenen Arbeitsbedingungen produziert werden.



DIE GRUNDLAGEN DER SOCIAL COMPLIANCE BEI ORSAY

VERHALTENSKODEX

ORSAY erwartet von seinen Geschäftspartnern, dass ihre Aktivitäten mit dem ORSAY-Verhaltenskodex in Einklang stehen. Dieser Verhaltenskodex stärkt die Rechte der Menschen, indem er auf die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte (UDHR, Universal Declaration of Human Rights) sowie auf die Regeln der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO, International Labour Organization) verweist. Um sicherzustellen, dass dieser Verhaltenskodex angewandt wird, führen unsere Auditoren Prüfungen durch.

Der Verhaltenskodex wurde im Jahr 2006 von ORSAY aufgestellt und im Laufe der Jahre wei-



terentwickelt. Bei dem Verhaltenskodex handelt es sich um eine freiwillige Verpflichtung zur Einhaltung sozialer und ökologischer Standards.

Diese Standards beruhen auf internationalem und nationalem Recht und betreffen folgende Teilbereiche:

- Zwangsarbeit
- Kinderarbeit
- Vereinigungs- und Verhandlungsfreiheit
- Diskriminierung
- Gesundheit und Sicherheit
- Arbeitsbedingungen
- Löhne
- Disziplinarmaßnahmen



WERKZEUGE ZUR UMSETZUNG DER ANFORDERUNGEN DES VERHALTENSKODEX

SELBSTEINSCHÄTZUNG DER SOCIAL COMPLIANCE

Neue Lieferanten erhalten ein Formular zur Selbsteinschätzung der Social Compliance, das sie für alle Produktionsstätten, die für ORSAY arbeiten, ausfüllen müssen. Damit erhalten wir einerseits einen ersten Eindruck von dem Lieferanten und seinen Fabriken, andererseits ist das Formular eine Grundlage für die vom Auditor durchzuführende Überprüfung und dient als erste Bewertung der Fabriken des Lieferanten. Die Selbsteinschätzung basiert auf den Teilbereichen des Verhaltenskodex und führt zu einer stärkeren Transparenz im Hinblick auf die Fabriken, in denen unsere Waren produziert werden.

AUDIT

Um die Umsetzung der Richtlinien zur Social Compliance sicherzustellen, fordert ORSAY alle Lieferanten und Hersteller auf, den Verhaltenskodex von ORSAY anzunehmen und an die Mitarbeiter weiterzugeben. Wir fordern unsere Lieferanten nachdrücklich auf, diese Strategie umzusetzen und sich für bewährte Praktiken in ihren Produktionseinrichtungen einzusetzen. Falls festgestellt wird, dass die sozialen Standards in bestimmten Punkten nicht eingehalten werden, fordern wir die Lieferanten auf, fortlaufend an einer Verbesserung dieser Punkte zu arbeiten. Wir kontrollieren die Produktionsstätten regelmäßig durch eigene Audits und unterstützen die Fabriken bei der Entwicklung und Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen.

Das Audit überträgt die Inhalte des Verhaltenskodex in eine Checkliste, anhand derer unser Auditor den bestehenden Betriebsablauf in einer Fabrik bewerten kann. Mit Hilfe der Checkliste werden alle möglichen Gesichtspunkte des in einem Betrieb herrschenden Arbeitsalltags erfasst, um die Sicherheit der Arbeiter am Arbeitsplatz zu gewährleisten.

Bei einer Fabrikkontrolle werden alle Aspekte hinsichtlich lokaler und nationaler arbeitsrechtlicher Bestimmungen und internationaler Standardvorschriften bewertet. Dabei werden die internationalen Vorschriften durch strengeres nationales Recht außer Kraft gesetzt.



Fabrikrundgang

Mitarbeitergespräche

Überprüfung von
Dokumenten &
Hintergrundinformationen

Das Audit basiert auf den oben stehenden drei miteinander verbundenen Puzzleteilen.

Am Anfang der Prüfung steht ein kurzes Gespräch mit der Geschäftsleitung, in dem der Ablauf erläutert wird. Beim Gang durch die Fabrik werden unter anderem folgende Bereiche besichtigt: Fabrikgebäude, Arbeitsbereich(e), Toiletten, Küche/Kantine, Innen- und Außenbereiche sowie Schafsäle (falls vorhanden) und die Lagerung von chemischen Substanzen.

Ein wichtiger Teil des Prüfverfahrens sind Gespräche mit den Mitarbeitern. Die Auswahl der zu befragenden Mitarbeiter trifft der Prüfer allein; die Geschäftsleitung der Fabrik kann keine Vorauswahl der Mitarbeiter treffen. Die Gespräche werden einzeln oder in kleinen Gruppen geführt.



Lieferanten von ORSAY müssen verschiedene Dokumente zur Überprüfung offenlegen. Hierzu zählen unter anderem folgende Unterlagen: Gehaltsabrechnungen, Anwesenheitsnachweise, Personalakten, Arbeitsverträge, Ersthelferbescheinigungen, Dokumente zur Brandschutzübung, Unternehmenspolitik und Sozialversicherung sowie Prüfzertifikate von Maschinen.

Am Ende des Besuchs erhält die Fabrikleitung einen Plan zur Mängelbeseitigung, in dem Punkte aufgelistet werden, die zum Zeitpunkt des Besuchs nicht den sozialen Standards gemäß des Verhaltenskodex entsprechen. In diesem Plan wird auch ein Zeitpunkt genannt, bis zu dem diese etwaigen Mängel beseitigt werden müssen. In Abhängigkeit vom Ergebnis der Prüfung werden die Fortschritte des Betriebs mehrere Male pro Jahr durch die Audits unterstützt und kontrolliert.

Das Endergebnis wird in einen Bericht aufgenommen, der die Gesamtleistung der Fabrik berücksichtigt und die aktuell umgesetzten Sozialstandards sowie das Entwicklungspotenzial zusammenfasst.

Das Evaluationsergebnis einer Fabrik kann von „gut“ über „verbesserungsfähig“ bis hin zu „kritisch“ und in Ausnahmefällen sogar „alarmierend“ reichen:

Gut – keine Abweichung von unseren Anforderungen oder nur geringfügige Abweichungen, aber in allen Fällen ist der volle Schutz der Arbeiter gegeben.

Verbesserungsfähig – wenige bis einige, aber keine entscheidenden Abweichungen von unseren Anforderungen.

Kritisch – eine Fabrik, die dieses Ergebnis erhält, wird die Teilnahme an einem Qualifizierungsprogramm nahelegt, mit dessen Hilfe die Fabriken in kurzer Zeit entscheidende Verbesserungen erzielen sollen. Dieses Training wird von einem Auditor verfolgt und begleitet.

Alarmierend – dieses Ergebnis stellt eine Ausnahme dar. ORSAY geht keine neuen Geschäftsbeziehungen mit Lieferanten oder Fabriken ein, die als „alarmierend“ eingestuft werden. Wenn Lieferanten oder Fabriken, mit denen bereits eine Zusammenarbeit besteht, auf die Wertung „alarmierend“ zurückfallen, müssen sofortige Handlungsmaßnahmen ergriffen werden. Ziel ist es, langfristig mit unseren Lieferanten zusammenzuarbeiten und deren Sozialstandard kontinuierlich zu verbessern. Sollte dies trotz allem nicht gelingen, behalten wir uns die Beendigung der Geschäftsbeziehung vor.

Das übergreifende Ergebnis setzt sich aus zwei Evaluierungsberichten zusammen.

Der erste Bereich der Evaluation bezieht sich auf das Entwicklungspotenzial einer Fabrik. Dieses spezifische Ergebnis ist wichtig, da es das Bewusstsein des Managements im Betrieb

selbst und somit das allgemeine Entwicklungspotenzial bewertet. Das Ergebnis kann von „nicht vorhanden“ über „niedrig“ und „mittel“ bis hin zu „hoch“ reichen.

Die aktuellen Sozialstandards liefern als zweiter zu evaluierender Bereich Informationen über die Transparenz des jetzigen Sozialstandards in einer Fabrik. Das Ergebnis kann hier „alarmierend“, „kritisch“, „Verbesserungen erforderlich und möglich“ oder „akzeptabel“ lauten.



Seit dem Jahr 2008 hat ORSAY insgesamt 250 Fabrikbesuche durchgeführt. In folgenden Ländern finden Besuche regelmäßig statt: China, Türkei, Polen, Ukraine, Indien, Bangladesch, Thailand, Vietnam, Tunesien und Marokko. In einigen Fabriken wurden die Bedingungen nicht nur eingehend geprüft, sondern der Schwerpunkt lag darüber hinaus auf Schulungsmaßnahmen, die das Bewusstsein für die Notwendigkeit sozialer Standards wecken und grundlegende Probleme beseitigen sollen – sogenannte Qualifikationsbesuche, mit denen wir die Fabriken unterstützen.

Im Jahr 2012 haben wir die Anzahl der Prüfungen um 24 Prozent im Vergleich zum Jahr 2011 erhöht. 70 Prozent unserer Lieferanten, von denen wir 80 Prozent unserer Waren beziehen, wurden mindestens einmal von einem Auditor besucht und sind somit Teil des Social-Compliance-Programms von ORSAY.

Die CSR-Ergebnisse werden regelmäßig mit den Beschaffungsaktivitäten abgeglichen. Dabei ist es unser Ziel, den Anteil der Kleidung aus Fabriken, deren Sozialstandards insge-

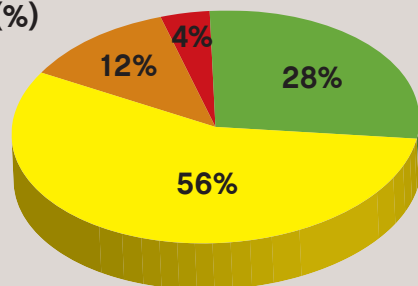
samt mit „gut“ bewertet wurden, von Jahr zu Jahr zu erhöhen. Im Jahr 2012 zeigten sich 28 Prozent unserer Fabriken mit gutem, 56 Prozent mit verbesserungsfähigem, 12 Prozent mit kritischem und lediglich 4 Prozent des gesamten Lieferantenpools mit alarmierendem Ergebnis. Entsprechende Maßnahmen zur Verbesserung wurden anschließend eingeleitet.

Besorgte Konsumenten werfen mehr und mehr ein Auge darauf, in welcher Form Unternehmen ihrer Verantwortung nachkommen. Neben den möglichen Erwartungen der Kunden nimmt Verantwortung im Hinblick auf Weiterentwicklung, Innovationspotenzial und Integrität von Unternehmen einen strategisch immer wichtigeren Platz ein.

Langfristig wollen wir mit Hilfe unseres Social-Compliance-Programms nicht nur einen Überblick über die Sozialstandards aller Fabriken erhalten, die für ORSAY produzieren, sondern darüber hinaus auch langfristig und nachhaltig zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen beitragen.

AUDITRESULTATE IM JAHR 2012 (%)

- GUT
- VERBESSERUNGSFÄHIG
- KRITISCH
- ALARMIEREND



VERBRAUCHERGESUNDHEIT UND ARBEITSSICHERHEIT

■ Am Produktionsprozess der ORSAY-Waren sind viele Stellen beteiligt, daher ist der Bereich Verbrauchergesundheit und Arbeitssicherheit interdisziplinär ausgerichtet. Der Bereich beschäftigt sich mit dem Schutz der in unserer Lieferkette tätigen Menschen und der Konsumenten, die von uns produzierte Waren verwenden.

Sicherheits- und Gesundheitsmaßnahmen spielen in jedem Industriezweig eine wichtige Rolle. Es ist daher selbstverständlich, dass wir entsprechende Schritte zum Schutz von Arbeitskräften und Konsumenten einleiten.

Hierzu haben wir eine Rahmenvereinbarung erstellt, die alle unsere Hersteller unterzeichnen und einhalten müssen.

Mit dieser Vereinbarung sollen Gesundheit und Sicherheit von Verbrauchern und Mitarbeitern in den jeweiligen Vertriebsländern, in denen ORSAY seine Waren verkauft, entsprechend den geltenden Gesetzen und Richtlinien sichergestellt werden.

RAHMENVEREINBARUNG

Aufgrund der geltenden EU-Chemikalienverordnung „REACH“ und im Hinblick auf die soziale Verantwortung unseres Unternehmens wurden zusätzliche Vereinbarungen zwischen

ORSAY und seinen Geschäftspartnern ausformuliert. Diese sind Teil der Rahmenvereinbarungen zur Gesundheit und Sicherheit, die mit den gesetzlichen Bestimmungen in Einklang stehen. Chemische Substanzen, die bei der Produktion und beim Färben von Rohmaterialien verwendet werden, sowie Produktbestandteile und Endprodukte müssen demnach aus zuverlässigen Quellen stammen, zugelassen sein und anhand der Nummer des Chemical Abstracts Service (CAS) der American Chemical Society eindeutig identifiziert werden können.



Allen von ORSAY produzierten Waren müssen Aufstellungen der verwendeten Materialien und Substanzen beiliegen. Darüber hinaus muss leicht nachweisbar sein, ob Produkte SVHCs (substances of very high concern – besonders besorgniserregende Stoffe) in unzulässiger Konzentration enthalten und deshalb den Konsumenten, Arbeitskräften sowie der Umwelt Schaden zufügen könnten.

ORSAY erwartet eine bessere Sicherheit und ein noch höheres Maß an Glaubwürdigkeit der gelieferten Produkte. Zusätzlich sollten alle Artikel mit dem OEKO-TEX® Standard 100 in Einklang stehen. Hierbei handelt es sich um einen anerkannten Standard für Textilien, der nachhaltige Produktion und humanökologische Sicherheit fördert.

Um die sorgfältige Einhaltung unserer Rahmenbedingungen sicherzustellen, fordert ORSAY alle Lieferanten, Hersteller und Fabriken in Asien auf, die Waren vor dem Verschiffen auf schädliche Substanzen zu testen. Vershiffet werden dürfen nur diejenigen Produkte, bei denen die Grenzwerte eingehalten wurden. In allen anderen Ländern führen wir mit Unterstützung eines offiziellen Labors regelmäßig Zufallstests durch.

Zusätzlich werden in jeder Saison stichprobenartig einige Artikel in den ORSAY-Shops geprüft, um sicherzustellen, dass sie keine schädlichen Substanzen enthalten.



Zwangsarbeit von Kindern, Verletzung der Menschenrechte, exzessiver Einsatz von Pestiziden.

NORDKOREA

Des Weiteren hat ORSAY entschieden, dass Nordkorea als Bezugsquelle ausscheidet und keine Geschäftsbeziehungen zu Lieferanten aus diesem Land aufgebaut werden.

Dies ist zum einen zurückzuführen auf

REGELN ZUR WARENBSCHAFFUNG – VERBOTE

Bei der Warenbeschaffung müssen bestimmte Regeln eingehalten werden.

SANDBLASTING

Um Jeans ein modisches Aussehen zu verleihen, wird eine Reihe von Techniken angewandt. Eines dieser Verfahren ist das sogenannte Sandblasting (Sandstrahlen), mit dessen Hilfe ein Used-Look erzielt wird.

Bei dieser Technik werden kleine Schleifpartikel unter hohem Druck auf das Denimgewebe aufgebracht. Häufig werden hierzu Schleifpartikel aus Quarzsand verwendet. Diese brechen und verursachen dabei große Mengen an Staub. Bei Menschen, die diesem Staub ausgesetzt sind, kann sich die Lungenkrankheit Silikose entwickeln. Die Erkrankung verläuft

schmerzhaft und führt in nahezu allen Fällen zum Tod.

Aufgrund dieser bekannten und ernsthaften Gesundheitsrisiken, denen die Arbeitskräfte unserer Lieferanten durch das Sandblasting ausgesetzt sind, hat ORSAY ein Verbot dieser Technik verhängt und durchgesetzt. Mit diesem Verbot geht die ausdrückliche Anweisung an alle Lieferanten einher, zur Erzielung des Used Looks ausschließlich alternative Methoden anzuwenden (zum Beispiel das Stonewash-Verfahren oder das Schmirgeln von Hand). Die Einhaltung des Verbots wird im Rahmen unserer Sozialaudits vor Ort geprüft.

MERINOWOLLE

ORSAY hat ein Verbot erlassen, das den Bezug oder die Verarbeitung von Merinowolle untersagt, wenn diese unabhängig vom Ursprungsland aus Quellen stammt, in denen das sogenannte Mulesing (ein grausames und schmerzhaftes Verfahren) immer noch angewandt wird.

Bestellungen für Merinowolle sollen an Lieferanten gerichtet werden, die nachweisen können, dass diese Praktik nicht eingesetzt wurde.

USBEKISCHE BAUMWOLLE

ORSAY hat die Verwendung von Baumwolle aus Usbekistan verboten. Grund hierfür ist die Tatsache, dass trotz der führenden Stellung des Landes in der Baumwollproduktion gravierende Mängel im Hinblick auf Menschenrechte und Umweltschutz bestehen. Hierzu zählen

schwerwiegende Probleme im Bereich Social Compliance in nordkoreanischen Firmen, wozu Gefängnisarbeit, Zwangsarbeit oder ausbleibende Entlohnung zählen, und zum anderen auf aktuelle politische Entwicklungen.





UMWELT

Die globale Vision und das Ziel von ORSAY sind es, einen Weg zu finden, der das Betreiben einer effektiven und nachhaltigen Wirtschaftstätigkeit ermöglicht. Dabei sollen Umweltschutz und die Menschen, die an dieser Tätigkeit beteiligt sind, beziehungsweise auf die sich diese Tätigkeit auswirkt, besonders berücksichtigt werden.

Vor einigen Jahren hat ORSAY Maßnahmen zur Verringerung seines ökologischen Fußabdrucks eingeleitet und ist seitdem bestrebt, sich für Nachhaltigkeit auf allen Ebenen zu engagieren. Im Vordergrund stehen dabei unter anderem die Senkung des Energieverbrauchs, die Verpflichtung zu einem verantwortungsvollen Umgang mit allen Ressourcen und die Integration von Umweltfragen in sämtliche

Entscheidungsprozesse. Auch das Thema Recycling veralteter Materialien und die Vermeidung überflüssigen Abfalls gehören zu den Aufgaben, denen sich jeder ORSAY-Mitarbeiter täglich stellt. Eine der wichtigsten Initiativen betrifft die ORSAY-Shops, in denen der Energieverbrauch um 20 Prozent verringert werden soll. Den Anfang machte ein neues Beleuchtungskonzept, das den Einsatz von Energiesparlampen vorsieht. Ein Maßnahmenplan mit allen Vorhaben soll dabei die Zielerreichung in den nächsten Jahren bewusst fördern.

Darüber hinaus sind alle ORSAY-Mitarbeiter stets dazu aufgefordert, ihre eigene Umweltleistung ebenso wie die des Unternehmens kontinuierlich zu verbessern.

AUSBLICK

Für die kommenden Jahre haben wir einen Aktionsplan vereinbart, der insbesondere eine kontinuierliche Weiterentwicklung unseres

Social-Compliance-Programms, eine Vertiefung der Umweltaktivitäten und eine verstärkte Kommunikation vorsieht.

2013

- Erweiterung des Kontrollsystems für Lieferanten
- Verstärkung der Zusammenarbeit mit der Qualitätsabteilung / Reduktion von Schadstoffen
- CSR-Report

2014

- Vollständige Prüfung des Lieferantenpools
- Vollmitgliedschaft in einer Initiative aus mehreren Interessengruppen
- Bewertung nach Umweltaspekten

2015

- Ausgereiftes Kontrollsystem
- Erschließung neuer Geschäftsfelder
- Ausweitung der Umweltaktivitäten

DAS CSR-TEAM



„Ich bestimme die CSR-Strategie und arbeite mit unseren Teams daran, bessere Arbeitsbedingungen für unsere Lieferanten zu schaffen und den ökologischen Fußabdruck von ORSAY zu verringern.“

Es motiviert mich, Maßnahmen, die im Einklang mit meinen persönlichen Werten stehen, umzusetzen und voranzubringen.“



„Ich unterstütze Marie-Claude und Jennifer bei Themen der sozialen Verantwortung und der damit verbundenen Kommunikation.“

Erste Schritte im Hinblick auf Umweltthemen sind bereits getan. Hier möchte ich gerne verstärkt weitermachen.“



„Ich bin für die Koordinierung von CSR-Themen wie Social Compliance, Verbrauchergesundheit sowie Arbeitssicherheit und Arbeitsumfeld auf internationaler Ebene zuständig.“

Ich freue mich, dass ich die Arbeitsbedingungen schrittweise zum Positiven verändern kann.“



„CSR bedeutet für uns Training von Lieferanten, Auditierung der Prozesse und Dokumentation der Fabriken, Kontrolle der Arbeitsstationen und Interviews mit Arbeitern.“

Unsere kontinuierlichen Bemühungen in diesem Zusammenhang sind der effektivste Weg, übergreifend die Arbeitsbedingungen nachhaltig zu verbessern.“



CSR

orsay